

© EPODOC / EPO

PN - DE19847860 A 20000420
 PD - 2000-04-20
 PR - DE19981047860 19981016
 OPD - 1998-10-16

TI - Motor vehicle for serving hot drinks has counter surface deployed by opening wall part(s), preparation machine for producing hot drinks from soluble powder, and carrier for goods for sale
 AB - The vehicle has a loading area which can be closed on all sides by wall parts, a counter surface (30) that is deployed by opening at least one wall part, a preparation machine (33) for producing hot drinks from soluble powder and a goods carrier (34) on which goods offered for sale are placed and at least partly enclosed. Other wall parts can be folded up to form a cover (9).

IN - IRMSCHER MARKUS (DE); GRESSLER KAJETAN (DE)
 PA - NESTLE SA (CH)
 EC - B60P3/025
 IC - B60P3/025
 CT - DE2644070 A1 []; DE9416171U U1 []; DE9403553U U1 []

CTNP - [] DE-Z.: Fahrzeug + Karosserie, H. 4/1998, S. 39

© WPI / DERWENT

TI - Motor vehicle for serving hot drinks has counter surface deployed by opening wall part(s), preparation machine for producing hot drinks from soluble powder, and carrier for goods for sale

PR - DE19981047860 19981016
 PN - EP1119470 B1 20030903

DW200360 B60P3/025 Ger 000pp
 - DE19847860 A1 20000420

DW200032 B60P3/025 009pp

- WO0023299 A1 20000427

DW200032 B60P3/025 Ger 000pp

- AU6340099 A 20000508

DW200037 B60P3/025 000pp

- EP1119470 A1 20010801

DW200144 B60P3/025 Ger 000pp

PA - (NEST) SOC PROD

NESTLE SA

IC - B60P3/025

IN - GRESSLER K;

IRMSCHER M; IRMSCHER A M

AB - DE19847860 NOVELTY -

The vehicle has a loading area which can be closed on all sides by wall parts, a counter surface (30) that is deployed by opening at least one wall part, a preparation machine (33) for producing hot drinks from soluble powder and a goods carrier (34) on which goods offered for sale are placed and at least partly enclosed.

- DETAILED DESCRIPTION -

Other wall parts can be folded up to form a cover (9).

- USE - For serving hot drinks.

- ADVANTAGE - The vehicle is very compact and enables the serving of hot drinks simultaneously with offering other goods for sale.

- DESCRIPTION OF

DRAWING(S) - The drawing shows a schematic perspective representation of a motor vehicle with walls folded up

- vehicle 1

- counter 30

- cover 9

- drinks preparation machine 33

- goods carrier 34

- (Dwg.2/4)

OPD - 1998-10-16

DN - AU JP NO PL

DS - AT BE CH CY DE DK ES

FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE

AN - 2000-366625 [32]



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 198 47 860 A 1

51 Int. Cl. 7:
B 60 P 3/025

21 Aktenzeichen: 198 47 860.7
22 Anmeldetag: 16. 10. 1998
43 Offenlegungstag: 20. 4. 2000

DE 198 47 860 A 1

71 Anmelder:
Société des Produits Nestlé S.A., Vevey, CH

74 Vertreter:
Mitscherlich & Partner, Patent- und Rechtsanwälte,
80331 München

72 Erfinder:
Irmischer, Markus, Dr., 63165 Mühlheim, DE;
Gressler, Kajetan, 65779 Kelkheim, DE

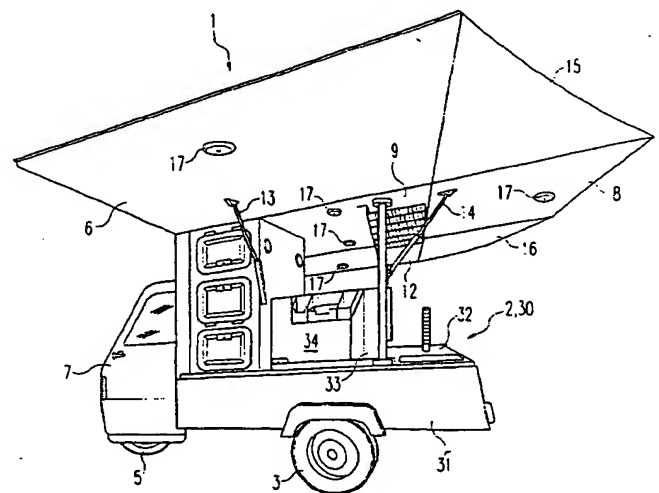
56 Entgegenhaltungen:
DE 26 44 070 A1
DE 94 16 171 U1
DE 94 03 553 U1
DE-Z.: Fahrzeug + Karosserie, H. 4/1998, S. 39;

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Fahrzeug mit integrierter Theke

57 Die Erfindung betrifft ein Fahrzeug (1) mit integrierter Theke (30). Eine Ladezone (2) ist allseitig durch Wandteile (6, 12, 8) verschließbar. Die Wandteile (6, 12, 8) legen durch Aufklappen eine Thekenfläche (32) frei, die eine Aufbereitungsmaschine (33) zur Zubereitung von heißen Getränken aus einem löslichen Getränkpulver und einen Warenträger (34), auf welchem zum Verkauf angebotenen Waren auflegbar sind, umgibt.



DE 198 47 860 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Fahrzeug mit integrierter Theke zum Ausschanken von heißen Getränken.

[Stand der Technik]

Nutzfahrzeuge mit Ladezonen sind in unterschiedlicher Ausgestaltung bekannt. Solche Nutzfahrzeuge werden auch als Kleinlastfahrzeuge in Dreirad-Bauweise hergestellt. Dabei befinden sich zwei Räder unterhalb der Ladezone und ein drittes Rad im Bereich eines sich vor der Ladezone befindlichen Führerhauses.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein äußerst kompaktes Fahrzeug zu schaffen, welches den Ausschank von heißen Getränken und die gleichzeitige Darbietung von anderen Verkaufswaren in einfacher Weise ermöglicht.

Die Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

Erfindungsgemäß ist die Ladezone des Fahrzeugs allseitig durch Wandteile verschlossen und durch Aufklappen der Wandteile wird eine Thekenfläche freigelegt. Die Thekenfläche umgibt eine Aufbereitungsmaschine zur Zubereitung von heißen Getränken und einen Warenträger, auf welchem zum Verkauf angebotene Waren auflegbar sind. Erfindungsgemäß wird ein äußerst kompaktes Fahrzeug geschaffen, in dessen Inneren sowohl eine Thekenfläche als auch eine Aufbereitungsmaschine für heiße Getränke, insbesondere für löslichen Kaffee, und ein Warenträger für weitere Waren, beispielsweise Getränkedosen, Schokoriegel usw., integriert ist.

Die Ansprüche 2 bis 15 betreffen vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung.

Die Wandteile können entsprechend Anspruch 2 jeweils eine Seitenwand an beiden Seiten des Fahrzeugs und eine Rückwand an der Rückseite des Fahrzeugs umfassen, die um eine Schwenkachse so aufklappbar sind, daß sie mit einem die Ladezone überdeckenden Deckenteil eine im wesentlichen ebene Dachfläche bilden. Die Dachfläche kann entsprechend Anspruch 3 durch zwei Eckenteile aus einem flexiblen Material, die beim Aufklappen der Seitenwände und der Rückwand zwischen diesen aufgespannt wird, ergänzt werden. Dadurch entsteht eine relativ große Dachfläche, die die Thekenfläche und am Rand der Thekenfläche stehende Personen vor Regen und Sonne schützt. Dadurch, daß Teile der Dachfläche durch die Seitenwände und die Rückwand der Ladezone gebildet werden, wird der Integrationsgrad des Fahrzeugs weiter erhöht.

Der Warenträger ist entsprechend Anspruch 4 vorzugsweise gekühlt, um die auf dem Warenträger befindlichen Waren kühl zu halten und insbesondere vor der Abwärme der Aufbereitungsmaschine zur Zubereitung der heißen Getränke zu schützen. Zur Verbesserung der Warenpräsentation hat der Warenträger vorzugsweise zu den Seiten des Fahrzeugs hin geneigte Warenaufnahmeflächen entsprechend Anspruch 5.

Entsprechend Anspruch 6 ist ein Vorratsbehälter für einen Wasservorrat vorgesehen, an welchen die Aufbereitungsmaschine und gegebenenfalls entsprechend Anspruch 7 zusätzlich ein Spülbecken angeschlossen ist. Das Spülbecken entwässert in einen Abwasserbehälter. Das Fahrzeug ist somit hinsichtlich der Wasserversorgung vollständig autark.

Das Fahrzeug verfügt vorzugsweise entsprechend Anspruch 8 über von der Seite oder der Rückseite des Fahrzeugs zugängliche Fächer zur Aufnahme eines Warenvorrats, des Getränkpulvers oder eines Tassenvorrats. Zumindest ein Teil der Fächer ist entsprechend Anspruch 9 vor-

zugsweise gekühlt. Das Fahrzeug ist entsprechend Anspruch 10 beispielsweise ein motorisiertes Dreirad.

Die Stromversorgung der Aufbereitungsmaschine und gegebenenfalls eines Kühlaggregats zum Kühlen des Warenträgers und der Fächer zur Aufnahme des Warenvorrats erfolgt entweder entsprechend Anspruch 11 mittels elektrischer Akkumulatoren, die von der Lichtmaschine des Fahrzeugs oder durch Solarzellen geladen werden oder entsprechend Anspruch 12 durch ein Stromaggregat mit einem separaten Verbrennungsmotor.

Auf der Thekenfläche ist entsprechend Anspruch 13 vorteilhaft zumindest ein Tassenspender vorgesehen, der einen mit der Thekenfläche verbundenen Befestigungszyylinder und eine auf den Befestigungszyylinder im wesentlichen vertikal aufsteckbare Hohlsciene umfaßt, die die Tassen unter Freilassung eines axialen Schlitzes umschließt. Dabei ragen Henkel der Tassen durch den Schlitz hindurch, so daß die Tassen in der Hohlsciene geführt sind. Der Tassenspender gestattet die Entnahme der jeweils obersten Tasse. Zur Bevorratung von mit Tassen bestückten weiteren Hohlsciennen befindet sich in der Nähe des Deckenteils entsprechend Anspruch 14 eine Leiste mit horizontal angeordneten Befestigungszyindern, auf die die Hohlsciennen im wesentlichen horizontal aufsteckbar sind. Die Hohlsciennen sind daher im wesentlichen parallel zu dem Deckenteil ausgerichtet und befinden sich unmittelbar unterhalb des Deckenteils, so daß sich eine raumsparende Vorratshaltung für die Tassen ergibt. Vorteilhaft ist entsprechend Anspruch 15 an jeder Hohlsciene ein erstes Ende eines elastischen Bandes, beispielsweise eines Gummibandes, befestigt, das an seinem zweiten Ende ein hakenartiges Element aufweist, das in die oberste mehrerer gestapelter Tassen einhakbar ist. Das elastische Band bewirkt eine axiale Arretierung der gestapelten Tassen während der Vorratshaltung. Wenn die Hohlsciene auf den Befestigungszyylinder an der Thekenfläche aufgesteckt wird, können die Tassen nach Lösen des elastischen Bandes ohne Schwierigkeiten von der Hohlsciene entnommen werden.

[Beispiele]

Ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Fahrzeugs wird nachfolgend beispielhaft unter Bezugnahme auf die Zeichnung beschreiben. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Fahrzeugs mit geschlossener Ladezone;

Fig. 2 das in Fig. 1 dargestellte Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Fahrzeugs mit geöffneter Ladezone;

Fig. 3 eine vergrößerte und detaillierte Ansicht eines erfindungsgemäßen Fahrzeugs entsprechend den Fig. 1 und 2; und

Fig. 4 eine detaillierte Darstellung eines Tassenspenders, der bei dem in den Fig. 1 bis 3 dargestellten Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Fahrzeugs verwendet wird.

Fig. 1 zeigt ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Fahrzeugs 1 in einer perspektivischen Darstellung.

Das erfindungsgemäße Fahrzeug gliedert sich grob in eine Ladezone 2 und ein Führerhaus 7. Das Fahrzeug 1 ist in dem dargestellten bevorzugten Ausführungsbeispiel als Dreirad ausgebildet, wobei sich ein erstes und ein zweites Rad 3 und 4 unterhalb der Ladezone 2 befinden und ein drittes Rad 5 im Bereich des Führerhauses 7 angeordnet ist. Die Ladezone 2 ist allseitig durch Wandteile verschlossen. Die Wandteile bestehen aus zwei sich gegenüberliegenden Seitenwänden 6 und 12, wobei in Fig. 1 nur die Seitenwand 6 an der linken Fahrzeugseite erkennbar ist, einer Rückwand 8, einem Deckenteil 9 und einer aus Fig. 1 nicht erkennbaren, dem Führerhaus 7 benachbarten Vorderwand. Die beiden sich gegenüberliegenden Seitenwände 6, 12 und die

Rückwand 8 sind um eine in der Nähe des Deckenteils 9 gelegene, im wesentlichen horizontale Schwenkachse nach oben klappbar, wie dies anhand von Fig. 2 noch näher beschrieben werden wird. Zum Öffnen der Seitenwände 6 und der Rückwand 8 sind jeweils Griffe 10 bzw. 11 vorgesehen.

Das Fahrzeug 1 ist für den Straßenverkehr zugelassen und deshalb großräumig transportierbar. Der Zweck des Fahrzeugs 1 besteht darin, an unterschiedlichen Orten den Ausschank von heißen Getränken, insbesondere von löslichem Kaffee, zu ermöglichen und gleichzeitig verschiedene andere Waren zum Verkauf anzubieten. In das Fahrzeug 1 ist deshalb eine in Fig. 2 im Überblick erkennbare Theke 30 in einer äußerst kompakten Bauweise integriert.

In Fig. 2 ist nicht nur die Seitenwand 6 an der linken Fahrzeugseite sondern auch die gegenüberliegende Seitenwand 12 an der rechten Fahrzeugseite erkennbar. Die beiden Seitenwände 6 und 12 und die Rückwand 8 sind etwa um 90° nach oben geklappt und jeweils mittels eines Stützgestells 13 bzw. 14 abgestützt. Die Seitenwände 6 und 12 bilden zusammen mit der Rückwand 8 und dem Deckenteil 9 eine im wesentlichen ebene Dachfläche, die an den Verbindungssecken zwischen den Seitenwänden 6 und 12 und der Rückwand 8 jeweils durch ein Eckteil 15 bzw. 16 ergänzt wird. Die Eckenteile 15 und 16 bestehen aus einem flexiblen Material, beispielsweise einer Kunststoffplane, und werden zwischen jeweils einer Seitenwand 6 bzw. 12 und der Rückwand 8 beim Aufklappen der Seitenwände 6 und 12 und der Rückwand 8 aufgespannt. Im in Fig. 1 dargestellten geschlossenen Zustand der Ladefläche 2 falten sich die Eckteile 15 und 16 selbsttätig zusammen. Wie aus Fig. 2 zu erkennen, ist die durch das Deckenteil 9 die beiden Seitenwände 6 und 12, die Rückwand 8 und die Eckteile 15 und 16 gebildete Dachfläche relativ großflächig, so daß die von der Ladezone 2 beinhaltenen Theke 30 und um die Ladezone 2 herumstehende Personen vor Regen und Sonne geschützt sind. Die Seitenwände 6 und 12 und die Rückwand 8 können im aufgeklappten Zustand leicht gegenüber der Horizontalen geneigt sein, damit Regenwasser besser ablaufen kann. Zur Illumination der Theke 30 sind mehrere Beleuchtungskörper 17 vorgesehen.

Fig. 3 zeigt eine vergrößerte und detailliertere Ansicht der im Inneren der Ladezone 2 gebildeten Theke 30. An der Oberseite eines kastenförmigen Fahrgestells 31 ist eine Thekenfläche 32 ausgebildet, die eine Aufbereitungsmaschine 33 zur Zubereitung heißer Getränke und einen Warenträger 34, auf welchen zum Verkauf angebotene Waren 35 auflegbar sind, zumindest teilweise umgibt. Das Deckenteil 9 ist über Stützsäulen 36 und 37 gegenüber dem Fahrgestell 31 abgestützt.

Die Aufbereitungsmaschine 33 ermöglicht die Zubereitung von heißen Getränken aus einem löslichen Getränpulver, insbesondere von Kaffee aus einem löslichen Kaffeepulver, gegebenenfalls unter Hinzufügung weiterer Zusätze wie z. B. Trockenmilch. Es kann auch die Zubereitung anderer Getränke, beispielsweise eines kakaohaltigen Getränks aus einem kakaohaltigen Getränpulver oder eines Tees möglich sein. Ein Bedienfeld 38 gestattet beispielsweise die Einstellung der Konzentration, des Koffeingehalts oder der Geschmacksrichtung des Getränks. Unter einen Getränkeauslaß kann eine Tasse 50 gestellt werden, die das fertig zubereitete Getränk auffängt. Die Tassen 50 können einem anhand von Fig. 4 noch näher zu beschreibenden Tassenspender 53 entnommen werden.

Der Warenträger 34 wird vorzugsweise gekühlt, um die auf dem Warenträger 34 angeordneten Waren, beispielsweise Getränkedosen oder Schokoriegel, frisch zu halten. Der Warenträger 34 hat vorzugsweise eine dachförmige Oberfläche mit zwei zu jeweils einer Seite des Fahrzeugs 1

geneigten Warenaufnahmeflächen. Dadurch sind die Waren 35 den um die Thekenfläche 32 herumstehenden Kunden zugeneigt und deshalb besser präsentiert. Die Kühlung des Warenträgers 34 kann beispielsweise durch Umwälzen eines Kühlmittels erfolgen oder auch durch Peltierelemente.

Die Stromversorgung für den Betrieb der Aufbereitungsmaschine 33 und für die Kühlung des Warenträgers 34 kann beispielsweise mittels eines Stromaggregats mit einem Verbrennungsmotor erfolgen. Alternativ ist es auch denkbar, zur Stromversorgung wiederaufladbare elektrische Akkumulatoren vorzusehen, die beispielsweise von der Lichtmaschine des Fahrzeugs 1 oder durch beispielsweise an den Seitenwänden 6, 12, der Rückwand 8 und dem Deckenteil 9 angeordnete Solarzellen geladen werden.

In einer Schrankverkleidung 40 sind mehrere von einer Seite des Fahrzeugs 4 zugängliche Fächer 41, 42 und 43 vorgesehen, die der Aufnahme eines Warenvorrats, eines Vorrats an Getränpulver oder eines Tassenvorrats dienen. Die Fächer 41, 42, 43 sind über seitliche Deckel verschlossen. Es ist vorteilhaft, wenn zumindest ein Teil der Fächer 41, 42, 43 gekühlt werden kann. Dazu kann das für die Kühlung des Warenträgers 34 vorgesehene Kälteaggregat Verwendung finden. An der Schrankwand 40 kann ferner ein Zeitungsständer 48 zur Aufnahme von Zeitungen und Zeitschriften vorgesehen sein.

In die Thekenfläche 32 ist ein Spülbecken 44 eingelassen, das in einen im Inneren des Fahrgestells 31 vorgesehenen Abwasserbehälter 45 entwässert, der in Fig. 3 nur angedeutet ist. Ferner ist ein in Fig. 3 ebenfalls nur angedeuteter Vorratsbehälter 46 zur Aufnahme eines Frischwasservorrats vorgesehen, wobei die Aufbereitungsmaschine 33 und ein Wasserhahn 47 des Spülbeckens 44 mit diesem Vorratsbehälter 46 verbunden sind. Das Fahrzeug 1 ist deshalb bezüglich der Wasser- und Abwasserversorgung sowie der Stromversorgung vollständig autark.

Die Aufbereitungsmaschine 33 ist über Schwingungspuffer an dem Fahrgestell 31 gelagert, um zu vermeiden, daß sich bei dem Transport des Fahrzeugs 1 ergebende Schwingungen störend auf die Aufbereitungsmaschine 33 übertragen.

Des weiteren hat sich gezeigt, daß bei dem Transport des Fahrzeugs 1 das lösliche Getränpulver oder andere pulverförmige Zusatzstoffe, beispielsweise Milchpulver, aus ihren Vorratsbehältern herausgerüttelt werden und zu den ihnen zugeordneten Fördereinrichtungen vordringen können. Dies führt zu einer Fehlzumessung bei der nachfolgenden Getränkezubereitung und ferner zu einem erhöhten Verbrauch des Getränpulvers bzw. der pulverförmigen Zusatzstoffe. Diese Fehlzumessung kann vermieden werden, wenn jeweils ein steuerbares Ventil, beispielsweise ein Magnetventil, zwischen den Vorratsbehältern und der zugeordneten Fördereinrichtungen angeordnet ist, um die Verbindung zwischen dem Vorratsbehälter und der Fördereinrichtung beim Transport des Fahrzeugs 1 zu unterbrechen.

Fig. 4 zeigt in einer vergrößerten, detaillierteren Darstellung den Tassenspender 53. Eine Hohlchiene 62 besteht vorzugsweise aus einem transparenten Kunststoffmaterial und umfaßt die innerhalb der Hohlchiene 62 gestapelten Tassen 50 unter Freilassung eines axialen Schlitzes 51. Die Tassen 50 haben jeweils einen Henkel 52, der durch den axialen Schlitz 51 hindurchragt. Dadurch sind die Tassen 50 an ihrem Henkel 52 in dem axialen Schlitz 51 geführt. Die Hohlchiene 62 ist auf einen an der Thekenfläche 32 vorgesehenen Befestigungszylinder 61 aufgesteckt.

Die Tassen 50 können in der Hohlchiene 62 bevorratet werden. Wenn die Tassen 50 einer Hohlchiene 62 verbraucht sind, kann eine neue mit Tassen 50 bestückte Hohlchiene 62 bereitgestellt werden, die auf den Befestigungs-

zylinder 61 auf der Thekenfläche 32 aufgesteckt wird.

Um die Tassen 50 in der Hohlsciene 62 bei der Bevorratung zu arretieren, ist an der Hohlsciene 62 ein elastisches Band 54, beispielsweise ein Gummiband, vorgesehen. Ein erstes Ende 55 des elastischen Bandes 54 ist beispielsweise an einer Bohrung 56 der Hohlsciene 62 befestigt, während ein zweites Ende 57 des elastischen Bandes 54 ein hakenartiges Element 58 aufweist. Das hakenartige Element 58 ist beispielsweise in den Henkel 52 der obersten Tasse 50 einhakbar, so daß die Tassen 50 gegen einen sich quer zu einer Längsachse 59 der Hohlsciene 62 erstreckenden Querbolzen 60 vorgespannt werden und so innerhalb der Hohlsciene 62 axial arretiert sind. Der Schlitz 51 erstreckt sich vorzugsweise nur über den Bereich der Tassen 50, so daß die Bohrung 56 auch in der Verlängerung des Schlitzes 51 angeordnet sein kann.

Wie aus Fig. 3 zu erkennen, sind weitere Hohlsciienen 62 mit fertig bestückten Tassen 50 in der Nähe des Deckenteils 9 angeordnet. An dem Deckenteil 9 ist dazu eine Leiste 70 mit mehreren Befestigungszyklindern 71 vorgesehen, wobei die Befestigungszyklinder 71 den gleichen Durchmesser haben, wie der an der Thekenfläche 32 vorgesehene Befestigungszyklinder 61. Während die Hohlsciene 62 auf den an der Thekenfläche 32 vorgesehenen Befestigungszyklinder 61 im wesentlichen vertikal aufsteckbar ist und somit die Tassen 50 aus der Hohlsciene in vertikaler Richtung entnehmbar sind, sind die zur Bevorratung der Tassen 50 dienenden weiteren Hohlsciienen 62 auf die Befestigungszyklinder 71 der Leiste 70 im wesentlichen horizontal aufsteckbar. Dadurch sind die Hohlsciienen 62 an der Leiste 70 im wesentlichen horizontal, d. h. parallel zu dem Deckenteil 9 ausgerichtet. Durch die erfindungsgemäße Befestigungsmöglichkeit der mit Tassen 50 bestückten Hohlsciienen 62 an der in der Nähe des Deckenteils 9 befestigten Leiste 70 ergibt sich eine raumsparende und funktionell sehr einfache und bequeme Bevorratung der Tassen 50. Das Fahrzeug 1 kann vor seinem Einsatz mit mit gespülten Tassen 50 bestückten Hohlsciienen 62 ausgerüstet werden, wobei der Tassenvorrat auch für einen längeren Einsatz ausreicht. Die benutzten Tassen 50 können wieder in die Hohlsciienen 62 eingeschoben werden und beispielsweise in einem der Fächer 41 bis 43 gelagert werden.

Die Erfindung ist nicht auf das dargestellte Ausführungsbeispiel beschränkt. Die Erfindung kann insbesondere auch an einem mehr als dreirädrigen Fahrzeug 1 in der gleichen kompakten Bauweise zum Einsatz kommen.

[Bezugszeichenliste]

- 1 Fahrzeug
- 2 Ladezone
- 3 Rad
- 4 Rad
- 5 Rad
- 6 Seitenwand
- 7 Führerhaus
- 8 Rückwand
- 9 Deckenteil
- 10 Griff
- 11 Griff
- 12 Seitenwand
- 13 Stützgestell
- 14 Stützgestell
- 15 Eckteil
- 16 Eckteil
- 17 Beleuchtungskörper
- 30 Theke
- 31 Fahrgestell

- 32 Thekenfläche
- 33 Aufbereitungsmaschine
- 34 Warenträger
- 35 Zum Verkauf angebotene Waren
- 36 Stützsäule
- 37 Stützsäule
- 38 Bedienfeld
- 39 Tassen
- 40 Schrankverkleidung
- 41 Fach
- 42 Fach
- 43 Fach
- 44 Spülbecken
- 45 Abwasserbehälter
- 46 Vorratsbehälter
- 47 Wasserhahn
- 50 Tassen
- 51 Schlitz
- 52 Henkel
- 53 Tassenspender
- 54 Elastisches Band
- 55 Erstes Ende des elastischen Bandes
- 56 Bohrung
- 57 Zweites Ende des elastischen Bandes
- 58 Hakenartiges Element
- 59 Längsachse
- 60 Querbolzen
- 61 Befestigungszyklinder
- 62 Hohlsciene
- 70 Leiste
- 71 Befestigungszyklinder

Patentansprüche

1. Fahrzeug (1) mit integrierter Theke (30) mit einer allseitig durch Wandteile (6, 12, 8) verschließbaren Ladezone (2), einer durch Aufklappen zumindest eines der Wandteile (6, 12, 8) freilegbaren Thekenfläche (32), die eine Aufbereitungsmaschine (33) zur Zubereitung von heißen Getränken aus einem löslichen Getränkepulver und einen Warenträger (34), auf welchen zum Verkauf angebotene Waren auflegbar sind, zumindest teilweise umgibt.
2. Fahrzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandteile (6, 12, 8) jeweils eine Seitenwand (6, 12) an beiden Seiten des Fahrzeugs (1) und eine Rückwand (8) an der Rückseite des Fahrzeugs (1) umfassen, die um eine im wesentlichen horizontale Schwenkachse so aufklappbar sind, daß sie mit einem die Ladezone (2) überdeckenden Deckenteil (9) eine ebene Dachfläche bilden.
3. Fahrzeug nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Dachfläche durch zwei Eckenteile (15, 16) ergänzt wird, die aus einem flexiblen Material bestehen und jeweils zwischen einer der Seitenwände (6, 12) und der Rückwand (8) beim Aufklappen der Seitenwände (6, 12) und der Rückwand (8) aufgespannt werden.
4. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Warenträger (34) gekühlt ist.
5. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Warenträger (34) eine dachförmige Oberfläche mit zwei zu jeweils einer Seite des Fahrzeugs (1) geneigten Warenaufnahmeflächen hat.
6. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufbereitungsmaschine

(33) mit einem Vorratsbehälter (46) zur Aufnahme eines Wasservorrats verbunden ist.

7. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß in die Thekenfläche (32) ein Spülbecken (45) eingelassen ist, das in einen Abwasserbehälter (45) entwässert und mit dem Vorratsbehälter (46) verbunden ist. 5

8. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere mit einem von einer Seite oder der Rückseite des Fahrzeugs (1) zugängliche Fächer (41-43) zur Aufnahme eines Warenvorrats, des Getränkepulvers oder von eines Tassenvorrats vorgesehen sind. 10

9. Fahrzeug nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Teil der Fächer (41-43) gekühlt ist. 15

10. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Fahrzeug (1) ein motorisiertes Dreirad ist, das vor der Ladezone (2) ein Führerhaus (7) aufweist, wobei sich zwei Räder (3, 4) unterhalb der Ladezone (2) befinden und sich ein drittes Rad (5) im Bereich des Führerhauses (7) befindet. 20

11. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Stromversorgung der Aufbereitungsmaschine (33) mittels elektrischer Akkumulatoren erfolgt, die von einer Lichtmaschine des Fahrzeugs (1) oder durch Solarzellen geladen werden. 25

12. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Stromversorgung der Aufbereitungsmaschine (33) mittels eines Stromaggregats mit einem separaten Verbrennungsmotor erfolgt. 30

13. Fahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Thekenfläche (32) zumindest ein Tassenspender (53) vorgesehen ist, der einen mit der Thekenfläche (32) verbundenen Befestigungszylinder (61) und eine auf den Befestigungszylinder (61) im wesentlichen vertikal aufsteckbare Hohl- schiene (62) umfaßt, die die Tassen (50) unter Freilas- sung eines axialen Schlitzes (51) umschließt, wobei Henkel (52) der Tassen (50) durch den Schlitz (51) hin- durchragen. 35 40

14. Fahrzeug nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß zur Bevorratung von mit Tassen (50) be- stückten weiteren Hohlschienen (62) sich in der Nähe des Deckenteils (9) eine Leiste (70) mit Befestigungs- zylindern (71) befindet, auf die die Hohlschienen (62) im wesentlichen horizontal aufsteckbar sind. 45

15. Fahrzeug nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß an jeder Hohlschiene (62) ein erstes Ende (55) eines elastischen Bandes (54) befestigt ist, das an seinem zweiten Ende (57) ein hakenartiges Ele- ment (58) aufweist, das in die oberste mehrerer gesta- pelter Tassen (50) einhakbar ist. 50

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

55

60

65

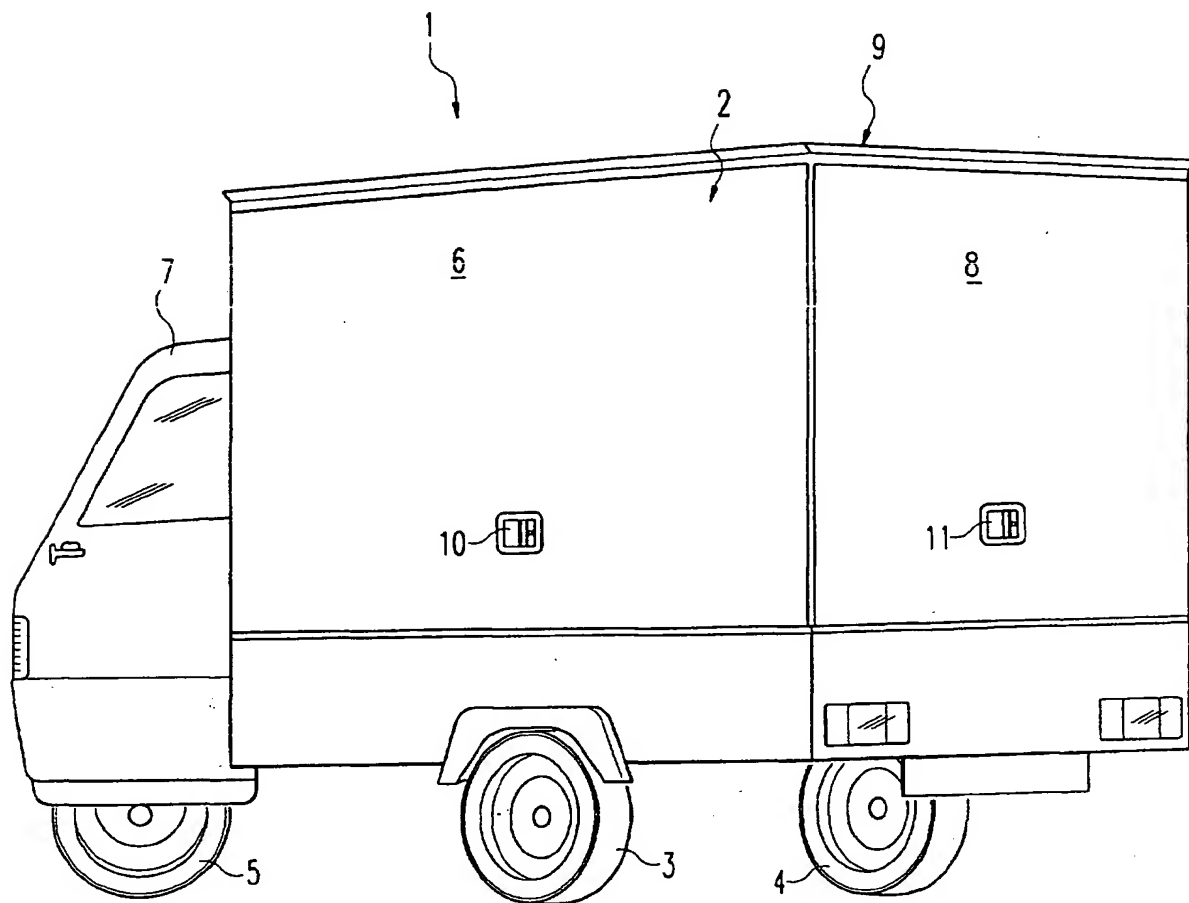


Fig. 1

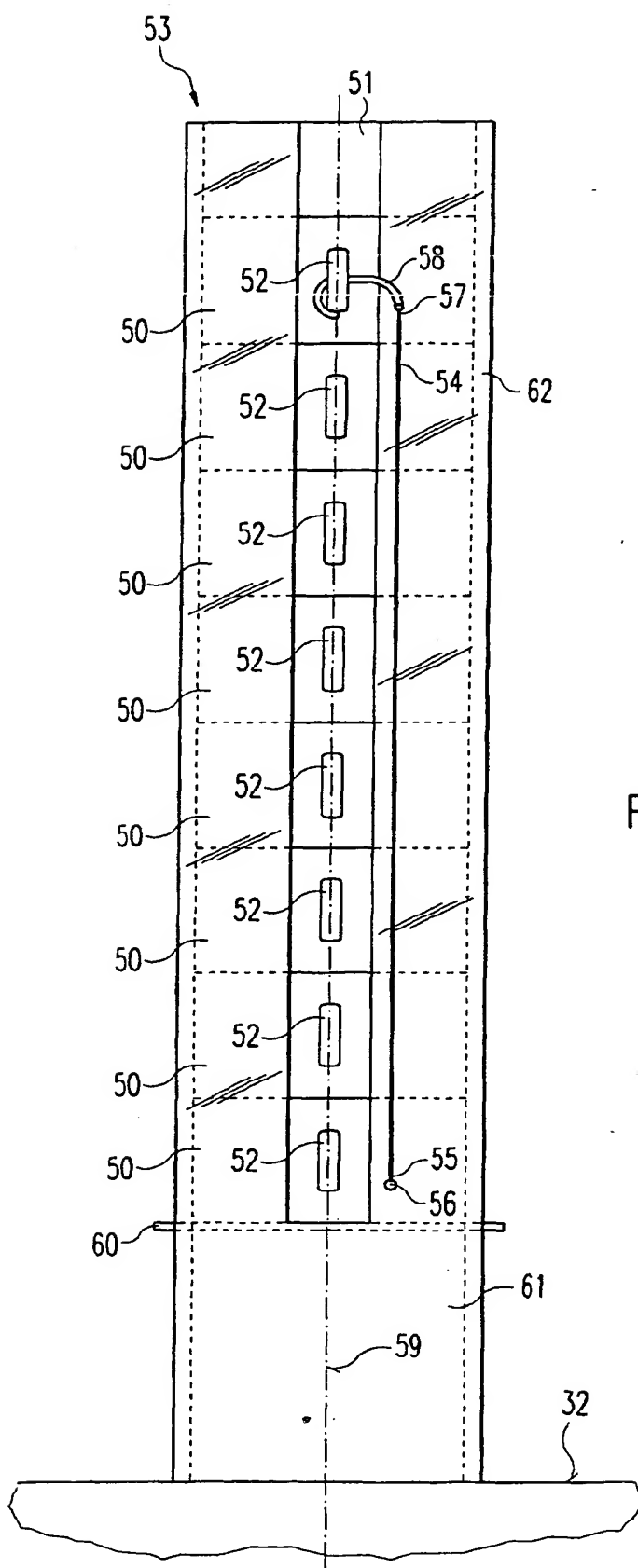


Fig. 4